

# Viel Wissenswertes erfahren

Der Historische Verein Obwalden unternahm einen Ausflug nach Schaffhausen.

Den Rheinfluss, den Munot, die mittelalterliche Altstadt, die 171 Erker und noch viel, viel mehr erlebten 67 Mitglieder des Historischen Vereins Obwalden auf ihrem Ausflug vom 25. Juni nach Schaffhausen. Das Programm umfasste viele kulturelle Höhepunkte, liess aber auch Zeit für geselliges Zusammensein und Kulinarik.

Der geräumige und komfortable Doppelstockbus erreichte nach einer speditiven Fahrt Schloss Laufen am Rheinfluss. Nebst dem willkommenen Kaffeehalt genossen die Reisetilnehmer einen fantastischen Blick auf Europas grössten Wasserfall. Als Nächstes stand der Besuch der Munot-Festung auf dem Programm. Die Munotwächterin Karola Lüthi und ihr Vorgänger Christian Beck führten auch durch geheimnisvolle unterirdische Gänge der Festung. Dabei berichteten sie über die Geschichte dieses repräsentativen Baus und über die Aufgaben des Munotwächters. Die aufmerksam Lauschenden erfuhren, wann das Munotglö-



Aufmerksam hören die Reisenden den Ausführungen über Munot zu.

Bild: Karola Lüthi

cklein (rund 420 Kilogramm) jeden Tag geläutet werden muss und warum es am Frauentag still blieb. Nach dem Mittag-

essen unmittelbar am Rhein führte das Vereinsmitglied Lukas Wallimann die Schar durch die Schaffhauser Altstadt und

ermöglichte einen exklusiven Blick hinter die Kulissen des im Altstadtgebiet laufenden Sanierungsprojekts beim ehemaligen

Barfüsserkloster. Als Projektleiter Denkmalpflege Schaffhausen konnte er zusammen mit seiner Mitarbeiterin Linda Christen «aus dem Vollen schöpfen».

## Im 450 Jahre alten Gasthof eingekehrt

Das Schaffhauserland ist eine wunderbare Landschaft: geprägt vom Rhein, endlosen Rebbergen, dichten Wäldern und den Hügeln des Randens. Dies erfuhrt die Reisegesellschaft auf der Fahrt ins mittelalterliche Neunkirch im Herzen des lieblichen Klettgaus. Gaby Uehlinger stellte ihr Städtli vor und vor allem ihren «Schatz», eine originale Schmitte aus dem Jahr 1824. Der Zvierhalt erfolgte «standesgemäss» im 450 Jahre alten Gasthaus Gmaandhuus. Nur zu schnell verflog die Zeit! Die zufriedene und mit vielen schönen Erinnerungen versehene Reisegruppe erreichte, mit einem kurzen Abstecher über deutsches Gebiet, via Wilchingen, Eglisau und Nordring wieder sicher die Innerschweiz. (pd)

## Mit Frauenpower Runde gewonnen

**Jassen** Die Runde der Hofjassmeisterschaft vom 23. Juni wurde von Mägie von Rotz aus Stans mit 4185 Punkten gewonnen. Die ersten Fünftplatzierten sind lediglich durch 71 Punkte getrennt: 2. Margrith Berchtold, Sarnen, 4178 Punkte; 3. Noldi Barmettler, Alpnach, 4126; 4. Trudy Barmettler, Ennetmoos, 4117; 5. Lisbeth Schwab, Stansstad, 4114.

In der Jahreswertung hat Urs Imfeld aus Sachseln mit 39506 Punkten die Führung übernommen. 2. Beat Amstutz, Ennetmoos, 39410 Punkte; 3. Ruth Huber, Alpnach, 39019; 4. Lisbeth Schwab, Stansstad, 38962; 5. Robi Burch, Stalden, 38807.

Die nächste Runde der Hofjassmeisterschaft findet am 7. Juli um 20 Uhr im Restaurant Obwaldnerhof in Sarnen statt. (pd)

## Gut geschossen

**Schiessen** Beim kürzlich durchgeführten Volksschiessen der Schützengesellschaft Giswil gab es folgende Resultate liegend aufgelegt. (pd)

1. Hafner Michael, Sachseln, 1984, 146 Punkte; 2. Egli Lukas, Kerns, 1993, 144 Punkte; 3. Wolf Christian, Giswil, 1987, 144; 4. Röhrer Daniela, Giswil, 1996, 144; 5. Britschgi Hansruedi, Giswil, 1978, 143; 6. Röhlin Otto, Giswil, 1964, 142; 7. Heiniger Daria, Giswil, 2010, 141; 8. Alvarez Bernadette, Kerns, 1980, 140; 9. Zumstein Severin, Stalden, 1998, 140; 10. Röhlin Michi, Giswil, 1993, 140; 11. Muff Jamie, Sachseln, 2000, 134; 12. Vanini Ruth, Giswil, 1968, 134; 13. Röhlin Sepp, Alpnachstad, 1955, 133; 14. Röhlin Maja, Giswil, 1984, 129; 15. Vanini Chantal, Sachseln, 2001, 121; 16. Schacher Julius, Giswil, 1950, 113; 17. Cina Deborah, Sachseln, 2002, 110; 18. Alvarez Elias, Kerns, 2009, 79; 19. Alvarez Julian, Kerns, 2011, 76; 20. Burch Peter, Giswil, 1951, 49.

## Segnung der Fahrzeuge

Die Stützfeuerwehr Sarnen öffnete die Türen und präsentierte sich der Bevölkerung.

Vor einer Woche war einiges los bei der Stützpunktfeuerwehr Sarnen. Im Rahmen der Fahrzeugsegnung durch Pfarrer Bernhard Willi konnte die Bevölkerung Feuerwehrluft schnuppern. Die beschafften Fahrzeuge konnten unter die Lupe genommen werden und Kinder konnten an fünf verschiedenen Posten das Handwerk der Feuerwehr ausprobieren.

Am Abend durften rund 100 Angehörige der Feuerwehr und zehn Gäste ein wohlverdientes Nachtessen im Hotel Krone in Sarnen geniessen. Dies als Ersatz für die in den letzten beiden Jahren ausgefallene Agatha-Feiern. Um die Einsatzbereitschaft jederzeit sicherzustellen, hatte man auf eine Durchführung im Februar verzichtet. Raphael Disler (Gemeinderat)

und Toni Käslin (Feuerwehrinspektor OW/NW) begrüsst alle Anwesenden und bedankten sich bei allen für ihr Engagement zum Schutze der Bevölkerung. Kommandant René Kiser hielt den Rapport etwas kürzer als üblich, da ein Rückblick über zwei Jahre den Rahmen deutlich gesprengt hätte. So beschränkte man sich auf die Ehrungen, Dienstjubiläen und Verabschiedungen.

Oblt. Jost von Wyl darf auf eine beeindruckende Dienstzeit von 25 Jahren zurückblicken. Den Feuerwehrward 2020 erhielt Oblt. Andreas Steudler für seinen unermüdlichen Einsatz, egal ob in Beschaffungsgruppen oder für Proben. Die Verleihung des Feuerwehrwards 2021 ging an Gfr Beda Ryser, welcher häufig zu allen möglichen Tageszeiten im Feuerwehrlokal anzutref-

fen ist. Dank ihm werden die Einsatzakten aktualisiert, eine sehr wichtige Hintergrundarbeit. Die ordentlichen Verabschiedungen konnten immer in etwa durch gleich viele neue Rekruten ausgeglichen werden. So hielt sich der Stand aktiver Feuerwehrleute um die 150 Personen. Trotzdem wird natürlich jeder Weggang bedauert. Kdt René Kiser bedankte sich hier bei allen anwesenden Ehemaligen und übergab als Dank ein kleines Präsent. Ein spezieller Dank ging an den leider nicht anwesenden Hptm Walter Schrackmann. Er hatte seinen Dienst bei der Stützpunktfeuerwehr Sarnen Ende 2020 beendet. Er war nicht nur für Kdt René Kiser eine wertvolle Unterstützung. In seinem Amt als Vizekommandant, stand er der gesamten Feuerwehr immer mit Rat und Tat zur Seite und hat mit seinem breiten Fachwissen viel zum heutigen Ausbildungs- und Fuhrparkbestand beigetragen.

## Feuerwehr ist auf moderne Technik angewiesen

Bezüglich der am Nachmittag gesegneten Fahrzeuge bedankte sich der Kommandant René Kiser bei allen zuständigen Behördenmitgliedern von Kanton und Gemeinde. Er ist dankbar für die gute Zusammenarbeit und vor allem auch das Verständnis, dass die Feuerwehr auf funktionierende, moderne Technik angewiesen ist. Weiter benötigt es auch hier intern wieder Freiwillige, die sich mit den Themen auseinandersetzen und die bestmögliche Lösung finden. (pd)



Bei der Feuerwehr Sarnen wurden die Fahrzeuge gesegnet. Bild: PD

## Eine erfolgreiche Saison

Die Obwaldner Fussballtalente kehrten in den regulären Spielbetrieb zurück.

Nach zwei herausfordernden Jahren ist der reguläre Spielbetrieb wieder eingekehrt und die über 80 Juniorinnen und Junioren des Teams Obwalden konnten das machen, was sie eigentlich am liebsten tun: Fussball spielen. Der Vorstand blickt auf ein Fussballjahr ohne grosse Nebengeräusche und einen gefeierten Aufstieg zurück.

Bereits am Team-Obwalden-Tag, dem alljährlichen Event zu Beginn der Saison, deuteten die neu zusammengestellten Auswahlmannschaften in Giswil an, was in ihnen steckt. Am Ende des Tages standen fünf Siege aus fünf Spielen zu Buche. Für einen Schub an Selbstvertrauen für die Meisterschaft, aber auch für ebenso hohe Erwartungen war also schon früh gesorgt. Diese Erwartungen sollten aber keineswegs bremsen und so konnten alle Mannschaften am Ende der Saison mindestens ihre Spielklassen halten.

Für das grosse sportliche Highlight aber sorgten die C-Juniorinnen. Nachdem sie in der Vorrunde bereits knapp am Aufstieg in die Youth League (höchste Spielklasse) gescheitert waren, legte das Team in der Rückrunde kräftig nach. In neun Spielen ging kein einziges Spiel verloren und die Gruppe wurde mit einem Torverhältnis von 82 zu drei Toren eindrücklich dominiert. Bei einem Aufstiegsevent wurde dieser tolle Erfolg ausgiebig gefeiert. Ähnlich dominant trat die ältere der beiden D-Juniorinnenmannschaften in der Herbstrunde (1. Platz in der 1. Stärkeklasse) auf. Im Frühling durften die Jungs in der höchsten Spielklasse «Elite» ihr Können beweisen und belegten dort

den hervorragenden zweiten Rang. Diese Leistungen weckten Aufmerksamkeit und so wurden die Spieler im Winter zum LSC-Cup eingeladen, wo sich das Team unter anderem mit dem FC Luzern (4:6) oder dem FC Winterthur (2:3) messen konnte.

## Gute Resultate basieren auf Zusammenarbeit

«Wenn in einem Saisonrückblick so positiv berichtet werden darf, hat dies auch seine Gründe», freute sich der Team-Obwalden-Präsident Franz Amgarten. Die erfreulichen Entwicklungen seien einerseits das Resultat toller und konstanter Arbeit aller Beteiligten rund um das Spielfeld, andererseits aber auch nur dank konstruktiver Zusammenarbeit der sechs Vereine im Sarneraatal möglich. Eine Konstanz, die in den letzten Jahren stetig gewachsen ist und heute die Basis für die Zusammenarbeit auf vielen Ebenen sei und damit nicht nur den Juniorinnen und Juniorinnen des Teams Obwalden zugutekomme. (pd)



Die B-Juniorinnen hören aufmerksam zu, was der Trainer zu sagen hat. Bild: PD

## Den vierten Sieg gefeiert

**Kegeln** Der Freie Keglerverband Berner Oberland (FKVBO) hat seine sechste diesjährige Unterverbandsmeisterschaft in Süderen beendet.

Für die Mitglieder des Keglerklubs Wandersee aus Innertkirchen, von denen mehr als die Hälfte in Lungern wohnt, bedeutete die Meisterschaft ein Highlight: Sie feierten den Sieg in der Kategorie B. Es war Wandersees vierter Sieg in diesem Jahr bei den FKVBO-Meisterschaften. Mit 790 Holz verbuchten die Kegler einen haushohen Sieg in ihrer Stärkeklasse. Die Wandersee-Mitglieder Vreni Imfeld und Paul Berwert, beide aus Lungern, erreichten sowohl mit ihrem Klub als auch im B-Einzel das Podest. Gegen Christine Jenni aus Blankenburg hatten beide keine Chance, denn sie verschaffte sich mit 801 Holz einen gewaltigen Vorsprung gegenüber ihrer Konkurrenz. Zwischen Imfeld und Berwert bahnte sich hingegen ein harter Wettkampf an, bei dem beide zu guter Letzt 791 Holz erlangten. Dieser Wettkampf endete schliesslich zu Gunsten von Vreni Imfeld, die ihrem Konkurrenten mit 39 Neuern haarscharf um ein «Babeli» voraus war. (pd)